

Reisebericht der Züchterfahrt am 9. März 2013 in die Niederlande

Am Samstag dem 09. März fand die mittlerweile traditionelle Züchter-Tagesfahrt des Fördervereins „Doppelnutzung Rotbunt“ (Verein zur Erhaltung und Förderung des alten Rotbunten Niederungsrindes) statt. Wie auch in den Jahren zuvor wurde diese Fahrt in enger Zusammenarbeit und mit maßgeblicher Unterstützung der Besamungsstation CRV durchgeführt.

Das diesjährige Programm umfasste drei milchviehhaltende Betriebe. Bei dem zuerst besuchten Betrieb handelte es sich um die Herde von Familie Berendsen in 7142 Groenlo. Es ist ein Betrieb, der 1949 mit einer Größe von 14 ha begonnen hatte und heute 45 ha Eigentum (10 ha Mais, Rest Grünland) bewirtschaftet. 1978 hat der heutige Betriebsleiter den Hof von seinen Eltern übernommen und melkt zur Zeit 75 Kühe mit einer 305-Tage Leistg. von 6.574 kg Milch 4,43 % Fett und 3,73 % Eiw. . Aus dieser Herde ist der positive Vererber Meldober (Vater des aktuellen Top-Vererbers „Meldon“) hervorgegangen.

Herr Berendsen, der sich selbst weniger als Züchter mehr als kostenoptimierter Produzent sieht, verfolgt als oberstes Ziel die Steigerung der Eiweißprozentage in der Milch. Bezogen auf das Exterieur der Herde verlässt er sich auf die züchterische Selektion der Bullen durch CRV. Lediglich bezüglich des Merkmals Fleischfülle hinterfragt er die angebotenen Bullen.

Bei den Milchkühen setzt er aus Kostengründen und wegen dem züchterischen Fortschritt auf Testbullensperma. Die Färsen werden mit Sperma von leichtkalbigen Bullen belegt.

Die Milchkühe haben acht Monate im Jahr Weidegang. Sechs Monate hiervon besteht die Fütterung der Kühe aus Ganztagsweide getreu dem Motto „All das Gras, welches die Kühe selber holen verursacht keine zusätzliche Arbeit und keine Maschinen-, Treibstoff- und Lohnunternehmerkosten“.

Herr Berendsen sieht wohl die Möglichkeit allein durch eine intensivere Weidewirtschaft bzw. -management zwischen 500 und 1000 kg je Kuh und Jahr mehr melken zu können, hält den hierfür notwendigen Aufwand jedoch für unverhältnismäßig hoch.

Unabhängig von der Jahreszeit bekommen die Höchstleistungskühe maximal 4 kg Kraftfutter täglich. Wie unkompliziert die Herde funktioniert zeigen die geringen Tierarztkosten von 2.000€ / Jahr für alle Kühe und die Nachzucht (incl. Parasitenprophylaxe und Trockensteller).

Trockensteller setzt der Betriebsleiter nur bei Kühen ein die eine Zellzahl von über 200 Tsd. aufweisen. Weiterhin gilt es hervorzuheben, dass lediglich Klauenpflege nach Bedarf gemacht wird. Das sind zwischen 10 und 15 Kühe im Jahr.

Im Betrieb werden lediglich 12 – 15 weibl. Jungtiere je Jahr aufgezogen, die für die eigene sehr niedrige Remontierung benötigt werden. Wenig Jungvieh verursacht wenig Stall- und Aufzuchtkosten.

All diese zum Teil „provokant“ wirkenden Zahlen finden Ihre Rechtfertigung/Bestätigung in der Tatsache, dass die Abgangskühe aus diesem Betrieb eine durchschnittliche Lebensleistung von mehr als 37.000 Liter Milch produziert haben. Spätestens diese Zahl, die in der konventionellen Holsteinzucht mit 30.000 Litern Zuchtziel für viele Betriebe eine nur schwer erreichbare Größe darstellt, gab den zuvor gemachten Ausführungen des Herrn Berendsen das nötige Gewicht.

DEUTSCHE
ROTBUNTE

*Milch + Fleisch
Harmonie + Leistung*

2. Vorsitzender:
Ludger Specker
Abbauerschaft 21, 48493 Wettringen
Telefon 02557-253
Mobiltelefon 0177-5226804
specker@deutsche-rotbunte.de
www.deutsche-rotbunte.de

Wenige Wochen vor unserem Besuch war erst eine 17 Jahre alte Kuh mit über 100.000 kg Lebensleistung zum Schlachten gegangen.

Auf die Frage „Ob er, wie viele niederländische Kollegen die Kühe, deren Kälber nicht für die Bestandsergänzung benötigt werden mit Sperma von Fleischrasse-Bullen belege?“ antwortete Herr B. „Ich muß nicht auf Probleme warten!“. Er habe die Rasse Piemonteser ausprobiert und festgestellt, dass dann die Tragezeit zu lang wird. Die Blau-Weißen-Belgier haben immer einen Teil Schwergewürten, was Kaiserschnitte und somit Kosten verursacht.

Auf die Melkarbeit angesprochen antwortet der sehr entspannt wirkende Betriebsleiter: „Ich melke gern aber es darf nicht zu lange dauern“ und zeigt uns seinen mehrfach auf 2 mal 8 aufgerüsteten

Fischgrätenmelkstand. Das Melken dauert zur Zeit 75 Minuten. Die anfallenden Bullenkälber verkauft der Betrieb B. zur Zeit zwischen 200 und 250 € an den Handel.

Als zweiten Betrieb haben wir Familie Geesink-te Velthuis in 7104 Winterswijk-Meddo besichtigt. Dieser ehemalige Pacht-Betrieb war von den Vorfahren in 1895 gekauft worden. Bis 1998 war der Betrieb als klassischer Mischbetrieb mit Milchvieh und Sauen, später dann Mastschweinen bewirtschaftet worden. Ab 1998 spezialisierte man sich auf die Milchviehhaltung und die Aufzucht einiger Zuchtbullen. Die betriebliche Grundlage hierfür bilden 60 ha Fläche, wovon 15 ha zum Maisanbau genutzt werden.

Ab 1985 wurde in die damalige reine MRIJ-Herde (Doppelnutzung Rotbunt) Holstein-Frisian-Blut eingekreuzt. Man versprach sich damals eine Verbesserung der Euterqualität und der Milchmenge. Bedingt durch das Bewusstsein weder auf Körperstärke noch auf Eiweißprozent, wie auch –menge, verzichten zu wollen, sind in der Vergangenheit und auch heute immer wieder MRIJ-Bullen gezielt zur Verbesserung dieser Merkmale eingesetzt worden. Die 90 Kühe zählende Herde hat im letzten Jahr 8.327 kg Milch mit 4,60 % Fett und 3,81 % Eiw.je Kuh produziert. Mit einem hohen Maß an innerer Genugtuung und einem leichten Lächeln im Gesicht berichtet das Betriebsleiterehepaar, dass sie in 2011 im Durchschnitt eine Milch mit 3,88 % Eiweiß an die Molkerei geliefert hätten. Dies habe für einen guten Milchpreis gesorgt.

Die Kuhherde hat eine durchschnittliche Blutführung von ca. 75 % Holsteinblut und 25 % MRIJ-Blut. Aus beiden Gen-Pools werden nur die Top-Bullen zur Besamung genutzt. Die Kühe werden entsprechend ihrem Exterieur angepaart und besamt. Hierzu meint der Betriebsleiter „Sobald mir die Kuh zu scharf/dairy wird, wird sie mit einem MRIJ-Bullen besamt“. Zur Belegung der im Betrieb gehaltenen Färsen nutzt er jeweils einen der selbst aufgezogenen Jungbullen, der dann später zur Zucht verkauft wird. Die Herde der Familie Geesink-te Velthuis konnte insbesondere durch ein hohes Maß an Uniformität gefallen.

Für die in diesem Betrieb anfallenden Bullenkälber, die jeweils nur einen geringen Anteil an Doppelnutzungsblut führen, wurden mit ca. 150 € ein um 50 – 70 € höherer Preis als für vergleichbare Holsteinkälber erzielt. Sowohl die aktuelle Entwicklung, nämlich die Tatsache, dass zunehmend mehr Betriebe in den Niederlanden MRIJ-Blut zur Stabilisierung der Kühe in ihre Holsteinherden einkreuzen, wie auch die gute Qualität dieses Betriebes haben CRV veranlasst am 3. April 2013 auf diesem Betrieb einen „Tag der offenen Tür“ durchzuführen.

Bei dem als Drittes besuchten Betrieb handelt es sich um eine der Top-Adresse der MRIJ-Zucht in den Niederlanden. Der Betrieb der Brüder ten Damme liegt ebenfalls in 7104 Winterswijk-Meddo. Familie ten Damme hat an ihrem heutigen Standort 1994 neu gesiedelt. Sie bewirtschaften 55ha Fläche, wovon 15 ha zum Maisanbau genutzt werden.

DEUTSCHE
ROTBUNTE

*Milch + Fleisch
Harmonie + Leistung*

Die 119 gehaltenen Kühe werden von zwei De Laval-Robottern gemolken und produzierten im letzten Jahr 7.566 kg Milch 4,60 % Fett und 3,89 % Eiw. je Kuh.

Henk ten Damme schilderte uns eindrucksvoll, wie sich die das Roboter-Melken und der praktizierte Weidegang miteinander vereinbaren lassen. Neben einigen vielversprechenden Zuchtbullen ziehen ten Dammes auch nur soviel weibliche Nachzucht auf wie für die jährliche Remontierung benötigt werden (ca. 30-35 Stück). Auch dieser Betrieb produziert mit einem ähnlich hohen Kostenbewusstsein wie der erste. Neben Weidegang werden die Kühe im Stall noch mit Frischgras zugefüttert. Zur Vorlage des Frisch- wie auch Silagefutters wird einfachste, sprich auch preiswerte Futterverteiltechnik eingesetzt. Anhand von betriebswirtschaftlichen Zahlen machte Henk ten Damme uns schnell deutlich, dass ihre MRIJ-Kühe den Vergleich mit den besseren 25 % der konventionellen Holsteinbetriebe nicht scheuen brauchen. Der Deckungsbeitrag liegt sogar um 1,5 €-Cent je kg Milch höher als in den Holsteinbetrieben.

Zwei markante Sätze stehen symbolisch für den Betrieb ten Damme. Als Erstes „Wir melken die Milch aus Gras und Mais und nicht aus Kraffutter“. Darüber hinaus hat der Satz „Unsere Kühe sollen möglichst alle mindestens drei Kälber, brauchen aber nicht alle sechs Kälber bekommen!“, der eines der Zuchtziele beschreibt, zum Nachdenken angeregt.

Gemeint ist damit, dass die Doppelnutzungskuh mit Erreichen der dritten Laktation körperlich voll entfaltet ist. Wenn ab diesem Zeitpunkt ein produktionstechnische Problem auftritt, kann das jeweilige Tier, ohne das der Landwirt einen großen wirtschaftlichen Schaden erleidet, durch eine junge Kuh ersetzt werden.

Neben einigen älteren, teils bekannten Kühen, die fast alle Eiweißprozentage um 4 % aufweisen, stellte Henk uns drei Töchter des von ten Damme gezüchteten Top-Vererbers Menno vor.

Jolanda 260 hat in ihrer 1. Lakt. 8.237 kg Milch mit 4,42 % Fett und 3,98 % Eiw. geleistet.

Eine weitere Menno-Tochter hat während ihrer 100-Tage Lstg. 2.700 kg Milch mit bereits 4,07 % Eiw. zu diesem frühen Zeitpunkt in der Laktation erbracht.

Im Rahmen des Besuches auf diesem dritten Betrieb wurde uns durch den CRV-Mitarbeiter Theo Gieling das Zuchtprogramm / die Zuchtstrategie von CRV vorgestellt.



DEUTSCHE
ROTBUNTE

*Milch + Fleisch
Harmonie + Leistung*

In dieser Vorstellung konnte noch mit Hilfe von Ergebnissen aus Praxisstudien die Tatsache belegt werden, dass die MRIJ-Kühe über eine im Vergleich zu Holsteinkühen deutlichst bessere Klauengesundheit verfügen. Dies wurde durch Daten belegt, die durch Klauenpfleger während der Arbeit an den Kühen erhoben wurden. Auch die Vorteile der MRIJ / Doppelnutzung-Rotbunt-Population im Bezug auf Fruchtbarkeit, Abkalbverhalten, Eutergesundheit usw. wurden nochmals aufgezeigt.

**DEUTSCHE
ROTBUNTE**

*Milch + Fleisch
Harmonie + Leistung*



Gonda 345 aus der Herde von ten Damme



Dikkie 139 aus der Herde von ten Damme



Aktive Landwirte und MRIJ-Freunde: Die über 40 Teilnehmer waren von dem abwechslungsreichen Programm der Fahrt begeistert.

DEUTSCHE
ROTBUNTE

*Milch + Fleisch
Harmonie + Leistung*